

tiefer religiösem Geiste, von ernster Aszese geleitet, aufgeschlossen für alle Werte, von den besten Gesetzen innerlichen Lebens erfüllt. Von ihm aus zu persönlichem Beten zu kommen, bedarf nur mehr ein weniges. Es führt zum Gebet, und das Leben erfährt in diesem Gebete Wandlung. „Ars sacra“ hat dem Buche eine vornehme, einladende Gestalt gegeben.

St. Pölten

Dr. Alois Stöger

Thomas von Kempen, Nachfolge Christi. Übersetzt von Otto Karrer. (496.) Mit 29 Bildern von Professor Fugel. Mit einem Gebetsanhang. München, Verlag „Ars sacra“, Josef Müller. Leinen geb. DM 8.50.

Sehr zu begrüßen ist bei dieser vornehmen und schön bebilderten Ausgabe der Nachfolge Christi, deren Übersetzung von dem bekannten Schweizer Schriftsteller Otto Karrer stammt, der Gebetsanhang mit einem praktischen Hinweis für die Verwendung der „Nachfolge“ nach den verschiedenen „Witterungen der Seele“. Als Geschenkbuch sehr zu empfehlen.

Linz a. d. D.

Pfarrer Heinrich Mayrhuber

Gerrit Groote, Die Nachfolge Christi oder das Buch vom inneren Trost. Neugestaltet und übertragen von Fritz Kern. (211.) Olten und Freiburg im Breisgau, Verlag O. Walter. Leinen Fr. 8.40, kart. Fr. 6.45.

Schon längst waren aufmerksame Leser darauf gestoßen, daß das berühmte spätmittelalterliche aszetische Buch sich aus sehr unterschiedlichen Teilen zusammensetzt. Neben starken Kapiteln, die von großer Lebenserfahrung zeugen, stehen schwächere, fast weltfremde. Sorgfältige Untersuchungen bestärkten die Vermutung, daß der Augustinerchorherr Thomas von Kempen († 1471 auf dem Agnetenberg bei Zwolle) nur der Überarbeiter gewesen sei, daß jedoch der Inhalt selbst auf geistliche Tagebücher des großen Gerrit Groote zurückgehe, den Begründer der „Modernen Frömmigkeit“ (Deventer, † 1384). Grootes Erkenntnis war — zum Unterschied von der typisch mönchischen Aszese des Hochmittelalters —, daß auch ein in der Welt tätiges Leben ein vollwertiges geistliches Leben nicht ausschließt. Es war dies der Anfang des großen Anliegens gewesen, das nach vielen Rückschlägen erst in unserem Jahrhundert der christlichen Laienbewegung zum segensvollen Durchbruch kam. Fritz Kern hat der vorliegenden neuen Übersetzung seine (im selben Verlag erschienene) kritische Ausgabe zugrunde gelegt. Man mag zum Verfasserstreit stehen, wie man will: Die Neufassung leuchtet wie ein von schwachen Übermalungen endlich befreites, formstrenge und farbenglühendes altes Fresko. Hier ist es einmal wirklich keine Übertreibung, zu sagen: Dieses schön ausgestattete Büchlein gehört in die Hand möglichst vieler Priester und christlicher Laien unserer erregten Tage.

Linz a. d. D.

Prof. Josef Knopp

Das Apostolische Glaubensbekenntnis. Radiopredigten. Fünfter Band. Von Heinrich Suso Braun. (270.) Innsbruck-Wien-München 1953, Tyrolia-Verlag. Kart. S 32.—.

Diese Radioansprachen wurden 1952 über den Sender Tirol-Vorarlberg gehalten. Wie der Verfasser im Vorworte bemerkt, enthalten sie nicht die ganze Glaubenslehre, da manches Thema schon früher behandelt wurde und Wiederholungen vermieden werden mußten. Auch diesen Predigten kommen die schon bei Besprechung der früheren Bände hervorgehobenen Qualitäten zu. Sie sind im guten Sinne des Wortes modern, originell und vor allem zeitnah. Man darf allerdings nicht übersehen, daß sie auf das durchschnittliche Rundfunk-Publikum eingestellt sind. Auch dieser Band bietet dem Priester viele brauchbare Gedanken und Anregungen. Auch Laien, besonders auch suchende und fernstehende, werden daraus mannigfachen Nutzen ziehen.

Linz a. d. D.

Dr. J. Obernhammer